



Šifra kandidata:

Državni izpitni center



P 1 3 1 A 2 2 2 1 1

SPOMLADANSKI IZPITNI ROK

NEMŠČINA

Izpitna pola 1

Bralno razumevanje

Ponedeljek, 10. junij 2013 / 60 minut

*Dovoljeno gradivo in pripomočki:
Kandidat prinese nalivno pero ali kemični svinčnik ter slovar.
Kandidat dobi dva ocenjevalna obrazca.*

POKLICNA MATURA

NAVODILA KANDIDATU

Pazljivo preberite ta navodila.

Ne odpirajte izpitne pole in ne začenjajte reševati nalog, dokler vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.

Prilepite oziroma vpišite svojo šifro v okvirček desno zgoraj na tej strani in na ocenjevalna obrazca.

Izpitna pola vsebuje 3 naloge. Število točk, ki jih lahko dosežete, je 30. Vsaka pravilna rešitev je vredna 1 točko.

Rešitve pišite z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom in jih vpisujte v izpitno polo v za to predvideni prostor. Pišite čitljivo in skladno s pravopisnimi pravili. Če se zmotite, napisano prečrtajte in rešitev napišite na novo. Nečitljivi zapisi in nejasni popravki bodo ocenjeni z 0 točkami.

Zaupajte vase in v svoje zmožnosti. Želimo vam veliko uspeha.

Ta pola ima 12 strani, od tega 3 prazne.

Prazna stran

OBRNITE LIST.

1. naloga

Preberite besedilo in rešite nalogo.

Tierfreundschaften

Manchmal gibt es Tierfreundschaften, die man nie für möglich gehalten hätte.

Gefühle bei Tieren – das war in der Wissenschaft lange ein Tabu. Als die britische Primatenforscherin Jane Goodall in den 60ern begann, das Verhalten von Schimpansen zu erforschen, wurde sie von Kollegen schon deshalb kritisiert, weil sie ihren Versuchsobjekten Namen gab, statt sie einfach zu nummerieren. Sie passte sich in der Folge den allgemeinen Konventionen an und schrieb nicht mehr, der Affe Fifi sei glücklich, sondern: »Fifi verhielt sich auf eine Weise, dass man, wäre sie menschlich, sagen würde, sie war glücklich«. Obwohl sie diese Formulierung selbst für albern hielt.



Heute sind viele Forscher bereit, nicht nur Affen, Hunden oder Katzen Gefühle zuzugestehen, sondern selbst Ratten oder Mäusen. Das Gefühlsleben von Tieren wird in Laboren rund um die Welt untersucht. Nicht etwa, weil die Forscher heute sentimentaler wären, bestimmte Fragen liegen einfach auf der Hand: Ratten und Menschen haben ähnliche Hirnstämme, argumentiert etwa der Neurowissenschaftler Joseph LeDoux. Warum sollten diese Tiere nicht auch zu Empfindungen fähig sein? Der amerikanische Verhaltensbiologe Marc Bekoff ist überzeugt, dass Tiere ebenso wie Menschen Liebe, Hass, Freude, Trauer oder Mitleid empfinden.

Und natürlich auch Freundschaft. Dieser Schluss drängt sich jedenfalls beim Durchblättern des Buchs *Unlikely Friendships* auf, einer Sammlung anrührender Bilder und Geschichten aus aller Welt: Geschichten von Affen, die junge Katzen bemuttern, von einem Hamster, der auf einer zusammengerollten Schlange kauert, von einem Nilpferd, das mit einer Schildkröte schmust. Sicher ist: Die Tiere verhalten sich auf eine Weise, dass man, wären sie menschlich, sagen würde, sie empfinden Freundschaft füreinander.

Einige dieser Freundschaften lassen sich relativ leicht interpretieren: Ein junges Tier sucht Schutz bei einem älteren, was dessen mütterliche oder väterliche Urinstinkte zu wecken scheint. Und die Schlange könnte den Hamster nur deshalb nicht verschluckt haben, weil das Bild im Herbst aufgenommen wurde. Die Schlange bereitete sich womöglich auf die Winterruhe vor, und ihr Appetit war stark reduziert. Aber wie erklären sich die gegenseitigen Sympathiebekundungen zwischen einem Golden Retriever und einem Koi-Karpfen? Am ehesten damit, dass auch Tiere zur Freundschaft fähig sind, über alle Speziesgrenzen hinweg, sagt die US-Biologin Barbara J. King.

(Prirejeno po: sz-magazin.sueddeutsche.de/texte/anzeigen/36534/. Pridobljeno: 14. 12. 2011.)

Dopolnite povedi z ustreznimi informacijami iz besedila.**Primer:**

0. Einige Tierfreundschaften hält man nicht für möglich.

1. In der Wissenschaft sprach man lange nicht über _____ bei Tieren.

2. Die Forscherin Jane Goodall untersuchte das _____
_____.

3. Jane Goodall gab den Versuchstieren _____ statt Nummern.

4. Viele Forscher glauben, dass auch _____
(nicht nur z. B. Hunde) Gefühle haben.

5. Nicht nur Biologen, sondern auch _____, wie z. B. LeDoux,
befassen sich mit dem Gefühlsleben von Tieren.

6. Laut Bekoffs Überzeugung empfinden auch Tiere _____
_____, genauso wie Menschen.

7. Das Buch Unlikely Friendship enthält bewegende _____
_____ von Tieren.

8. Junge Tiere gesellen sich zu älteren, weil sie _____ brauchen.

9. Wahrscheinlich verschluckte die Schlange den Hamster nicht, weil ihr Appetit wegen der
_____ auf die Winterruhe stark vermindert war.

10. Die Freundschaft zwischen einem Golden Retriever und einem Koi-Karpfen übersteigt alle
_____.

2. naloga

Preberite besedili in rešite nalogo.

Bewerbungsgespräch: Die Klassiker

Fünf Fragen, die fast immer kommen. Können Sie sie beantworten?

Wenn Ihre Bewerbungsunterlagen das Interesse des Unternehmens geweckt haben, werden die aussichtsreichsten Kandidaten im nächsten Schritt zu einem Gespräch eingeladen. Bei diesem Interview präsentieren sich Kandidat und Firma gegenseitig. Es besteht für beide Seiten die Möglichkeit, das Gegenüber zu befragen. Dies bietet für den Bewerber eine gute Gelegenheit, sich und seine Stärken zu präsentieren. Gleichzeitig kann dieses Frage-Antwort-Spiel aber auch zu seinen Ungunsten ausgehen, wenn die Recherche fehlt.



Wer auf diese fünf Fragen keine Antworten hat, der wird beim Interview keine guten Karten haben:

- | | |
|---|--|
| Mit wem spreche ich? | Es klingt banal, aber viele Bewerber kennen Namen und Funktion ihres Gesprächspartners beim Interview nicht – obwohl dies vorab leicht zu recherchieren wäre. Wer ohne Informationen über sein Gegenüber in ein Gespräch geht, könnte leicht in peinliche und folgenschwere Fettnäpfchen treten. |
| Was macht das Unternehmen? | Bewerber müssen zwar nicht alle Jahresberichte des letzten Jahrzehnts gelesen haben, aber ein profundes Wissen über das Unternehmen, seine Tätigkeitsbereiche sowie letzte Entwicklungen werden von den Firmen vorausgesetzt. |
| Warum bin ich der Richtige für die Stelle? | Ein Klassiker unter den Interview-Fragen: Wer nicht erklären kann, was ihn – und nur ihn – für die ausgeschriebene Stelle qualifiziert, der wird nicht zum Zug kommen. |
| Was erwarte ich mir vom Job? | Schwierig wird es außerdem, wenn der Kandidat keine klaren Vorstellungen über Tätigkeit, Bezahlung und Arbeitsbedingungen hat. In diesem Fall wird er wahrscheinlich nicht den Job bekommen. |
| Warum möchte ich genau zu diesem Unternehmen? | Genauso wie der Bewerber sich als der „einzig Richtige“ darstellen muss, so sollte er auch angeben können, warum die Wahl bei seiner „Job-Brautschau“ auf dieses Unternehmen gefallen ist. Schmeicheln kann man, zu dick sollte der Bewerber dabei allerdings nicht auftragen. |

(Prirejeno po: karrierenews.diepresse.com/home/bewerbungstipps/. Pridobljeno: 14. 12. 2011.)



Ein wichtiger Tipp für Bewerber:

Ob Ferienjob oder Praktikum – wer Erfahrungen sammelt, profitiert

Wer eine Zeitlang im Ausland verbracht hat – ob Studium oder Praktikum – beweist Engagement, Offenheit und sein Interesse an anderen Kulturen. Wer sich im Ausland mit einer anderen Sprache und Mentalität auseinandergesetzt und die Vor- und Nachteile des Landes kennen gelernt hat, verfügt über große Vorteile im späteren Berufsleben.

Ein Auslandsaufenthalt beeindruckt jeden Personalchef und macht sich im Lebenslauf richtig gut. Auslandssemester, Praktikum oder ein Austauschjahr können Möglichkeiten sein, mal etwas andere Luft zu schnuppern.

Nicht nur beruflich sondern auch persönlich kann der Auslandsaufenthalt einen jungen Menschen weiterbringen, denn man erhält durch das Erlernen einer Fremdsprache einen Zugang zu einer neuen Kultur, baut Vorurteile ab und schließt neue Freundschaften.

Die neu erworbenen Fähigkeiten kann man im Arbeitsleben gut nutzen, denn man hat gelernt mit fremden Situationen umzugehen und verfügt über eine gute Zusatzqualifikation, vor allem, wenn man in einem international ausgerichteten Unternehmen tätig sein möchte.

(Prijemno po: www.backinjob.de/praktikum/Bewerbung/Praktikum_Ausland.html. Pridobljeno: 14. 12. 2011.)

Obkrožite črko pred pravilno rešitvijo.

Primer:

0. Bewerbungsgespräche fokussieren sich auf:

- A die Klassik.
- B die Fragen der Bewerbung.
- C fünf typische Fragen.

11. Die Kandidaten werden zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen, wenn:

- A sie die Firma als aussichtsreich einschätzen.
- B sie von der Firma als aussichtsreich eingeschätzt werden.
- C die Unterlagen beim Bewerbungsgespräch als aussichtsreich erscheinen.

12. Beim Bewerbungsgespräch präsentiert der Bewerber:

- A seine Stärken und Schwächen.
- B sein Frage-Antwort-Spiel.
- C seine starken Seiten.

13. Für den Bewerber ist es peinlich, wenn er beim Interview:
 - A nicht einmal den Namen und die Funktion seines Gegenübers kennt.
 - B mit Informationen über sein Gegenüber in ein Gespräch geht.
 - C den Namen und die Funktion seines Gegenübers kennt.

14. Der Kandidat muss:
 - A ein profundes Wissen über Jahresberichte des letzten Jahrzehnts haben.
 - B die Tätigkeitsbereiche des Unternehmens kennen.
 - C die Entwicklung des Unternehmens voraussetzen.

15. Der Bewerber hat eine Chance, wenn er:
 - A rechtzeitig zum Zug kommt.
 - B argumentieren kann, dass er für die ausgeschriebene Stelle der einzig Richtige ist.
 - C den Klassiker unter den Interview-Fragen kennt.

16. Der Kandidat wird wahrscheinlich eingestellt, wenn er auch:
 - A bereit ist in folgenschwere Fettnäpfchen zu treten.
 - B eine gute Bezahlung erwartet.
 - C eine klare Vorstellung über die Arbeitsbedingungen hat.

17. Der einzig richtige Kandidat muss angeben können, warum er:
 - A nicht dick auftragen kann.
 - B in diesem Unternehmen seine Braut finden kann.
 - C sich gerade bei diesem Unternehmen bewirbt.

18. In seinem späteren Berufsleben hat bessere Chancen ein Kandidat, der:
 - A aus einer anderen Kultur kommt.
 - B im Ausland Erfahrungen über eine andere Denkweise und Sprache gesammelt hat.
 - C die Vor- und Nachteile seines Landes kennen gelernt hat.

19. Jeder Personalchef ist beeindruckt, wenn er:
 - A im Lebenslauf eines Kandidaten über einen Auslandsaufenthalt liest.
 - B im Ausland ein Praktikum gemacht hat.
 - C die Möglichkeit hat, mal etwas andere Luft zu schnuppern.

20. Die neu erworbenen Fähigkeiten sind für den Kandidaten:
 - A im Berufsleben vorteilhaft.
 - B nicht frei von Vorurteilen.
 - C eine nachteilhafte Zusatzqualifikation.

3. naloga

Preberite besedilo in rešite nalogo.

Arbeitsrecht: Krank gearbeitet, nicht entlassen

Wien: Die Spionin eines Arbeitgebers ließ sich von einer krankgemeldeten Mitarbeiterin kosmetisch behandeln. Es folgte die Entlassung. Zu Unrecht, sagt der Oberste Gerichtshof.



Die betroffene Frau arbeitete eigentlich im Empfangsraum einer Autowerkstätte. Sie nahm die Reparaturen auf, kümmerte sich um die Schadensabwicklung mit den Versicherungen und befasste sich mit Rechnungen und Personalangelegenheiten. Die Frau war teilzeitbeschäftigt. Als eine andere Mitarbeiterin krank wurde, wollte der Arbeitgeber die Frau überreden, vollzeittätig zu werden. Die Rezeptionistin weigerte sich, worauf der Arbeitgeber eine zweite Mitarbeiterin einstellte. Doch damit gingen die Probleme erst los. Denn die bereits länger dienende Mitarbeiterin fühlte sich nun ignoriert und hinausgedrängt. Sie klagte über Schlafstörungen, litt an Herpes und ließ sich krankschreiben.

Detektivin provozierte Mitarbeiterin

Als der Arbeitgeber versuchte, seine Mitarbeiterin während des Krankenstands zu erreichen, machte er beim Studium des Telefonbuchs eine interessante Entdeckung. Unter der Telefonnummer der Frau war auch ein „Nagelstudio“ vermerkt. Tatsächlich hatte die Rezeptionistin eine Ausbildung als Nageldesignerin. Diese Tätigkeit übte sie aber, wie sie später betonen sollte, nur „im privaten Umfeld“ aus. Der Arbeitgeber vermutete nach dem Blick ins Telefonbuch nun aber, dass die Mitarbeiterin den Krankenstand bloß vortäuschte, und schaltete eine Detektivin ein. Diese rief bei der Frau an und bat um eine Behandlung ihrer Nägel.

Zunächst vergeblich, die Mitarbeiterin im Krankenstand lehnte ab. Die Detektivin erhöhte aber noch den Druck: Sie erklärte, dass sie ein dringendes Vorstellungsgespräch habe. Nun bekam sie doch einen Termin. Die Detektivin zeigte sich bei diesem sehr interessiert. Umfangreiche Gespräche führten dazu, dass der Termin drei bis vier Stunden dauerte.



Die Falle war zugeschnappt, der Arbeitgeber sprach nun die Entlassung aus. Diese ist aber nur bei einem groben Fehlverhalten eines Arbeitnehmers möglich. Im Gegensatz zur Kündigung wirkt eine Entlassung sofort. Die Frau wehrte sich gegen die Entlassung und forderte eine Kündigungsentschädigung. Sie habe der Detektivin die Nägel nämlich nur deshalb gemacht, weil die darauf gedrängt habe. Das Landesgericht Graz betonte, es sei das Recht jedes Arbeitgebers, Nachforschungen über Mitarbeiter im Krankenstand anzustellen. Aber man dürfe niemanden wegen eines Verhaltens entlassen, das von einem Detektiv provoziert worden sei. Das Oberlandesgericht Graz bestätigte die Entscheidung. Es sei sittenwidrig und unzulässig, einen Arbeitnehmer dazu anzustiften, einen Entlassungsgrund zu setzen.

(Prirejeno po: diepresse.com/home/wirtschaft/recht/. Pridobljeno: 14. 12. 2011.)

Odgovorite kratko na naslednja vprašanja. Pravilne odgovore boste našli v besedilu.

Primer:

0. Was ist das Thema des Textes? Krank gearbeitet – nicht entlassen.

21. Von wem wurde die Spionin kosmetisch behandelt?

22. Wo war die krankgemeldete Frau tätig?

23. Wie war das Arbeitsverhältnis der krankgemeldeten Frau?

24. Warum wurde die länger dienende Rezeptionistin vom Arzt krankgeschrieben?

25. Was fand der Arbeitgeber im Telefonbuch heraus?

26. Was war die erste Vermutung des Arbeitgebers?

27. Wer wurde zur Bestätigung dieser Vermutung angeheuert?

28. Warum dauerte die Nagelbehandlung stundenlang?

29. Wie reagierte der Arbeitgeber auf das Fehlverhalten der Mitarbeiterin?

30. Warum entschied das Gericht zugunsten der entlassenen Rezeptionistin?

Prazna stran

Prazna stran